

Geibel, Emanuel: Schmetterling (1833)

- 1 Ein Wetterfähnlein ist mein Sinn,
- 2 Er schwankt und wankt im Lieben,
- 3 Er dreht sich her und dreht sich hin,
- 4 Von jedem Wind getrieben.
- 5 Ich weiß nicht, ist's mit mir allein,
- 6 Mag's andern auch so gehen?
- 7 An jedem Fenster groß und klein
- 8 Muß ich was Holdes sehen.

- 9 Heut klopf' ich bei der Blonden an
- 10 Und morgen bei der Braunen,
- 11 Und übermorgen muß ich dann
- 12 Der Schwarzen Reiz bestaunen.
- 13 Nur kann ich nimmer allzulang
- 14 Bei einer mich verweilen;
- 15 Macht mich ein dunkles Auge krank,
- 16 Ein blaues muß mich heilen.

- 17 Und leicht gewogen hier am Ort
- 18 Sind mir die ros'gen Schönen,
- 19 Denn jede hört ein Liebeswort
- 20 Zur Zither gern ertönen,
- 21 Und jede schwärmt auf ihre Art
- 22 Beim sanften Glanz der Sterne,
- 23 Und machst du's nur ein wenig zart,
- 24 So küßt auch jede gerne.

- 25 So fliehn mir denn in leiser Spur
- 26 Dahin die schnellen Stunden;
- 27 Ich seufze nicht, ich singe nur
- 28 Und weiß von keinen Wunden;
- 29 Bald bin ich dort, bald bin ich hier,
- 30 An Scherz und Spiel mich labend,

- 31 Und jeder Tag bringt Lieder mir
- 32 Und Küsse jeder Abend.

(Textopus: Schmetterling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60994>)